



XIV. Kongress-Schiffsreise der brandenburgischen Zahnärzte
26. September bis 3. Oktober 2008
Palma de Mallorca-Neapel-Rom-Marseille-Barcelona
referenten ■ seminarprogramm

Dr. med. dent. Michael Naumann

Zentrum für Zahnmedizin der Charité, Berlin
Abteilung für Zahnärztliche Prothetik und Alterszahnmedizin



geb. 04.08.1973

1993 - 1998 Studium der Zahnmedizin, Charité, Humboldt
Universität zu Berlin

1998 Approbation als Zahnarzt
Akademische Titel: Doctor medicinae dentariae
(Dr. med. dent) 2001 Titel: „Unkomplizierte Front
zahnfrakturen mit Dentinbeteiligung - eine In-vitro-Untersuchung“

seit 2004 Wissenschaftlicher Assistent Abteilung für Zahnärztliche Prothetik
und Alterszahnmedizin, Charité

1999 - 2003 Wissenschaftlicher Mitarbeiter/klinische Studentenausbildung Abtei-
lung für Zahnärztliche Prothetik und Alterszahnmedizin, Charité

1999 - 2000 Wissenschaftlicher Mitarbeiter/vorklinische Studentenausbildung
Abteilung für Zahnärztliche Prothetik und Alterszahnmedizin
Charité

1999 Assistentenstelle bei niedergelassenem Zahnarzt in Stahnsdorf

seit 2004 Teilzeittätigkeit bei niedergelassenem Zahnarzt

Frank Pfeilsticker

Dipl.-Oec., Steuerberater

Jahrgang 1963
1983-1990 Hochschulstudium Universität Hannover,
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften,
Abschluss als Diplom-Ökonom

1991-1992 Leitende Tätigkeit in privatem Weiterbil-
dungsinstitut, Berlin

1992-1997 Tätigkeit als Steuerberatungsassistent, Berlin

1998 Steuerberaterexamen, Niederlassungsleiter Konzept Steuerbera-
tungsgesellschaft mbH, Potsdam

seit 2002 Gesellschafter und Geschäftsführer Konzept Steuerberatungsge-
sellschaft mbH;



Tätigkeitsschwerpunkt seit 1986 ist die Beratung von Angehörigen der Heilberufe in
Berlin und Brandenburg

Dozententätigkeit für die KV Brandenburg, KZV Brandenburg, Philipp-Pfaff-Institut,
Technische Universität Berlin

Holger Nickel

Zahntechnikermeister

| | |
|-----------|---|
| 1991-1995 | Ausbildung zum Zahntechniker |
| 1995 | Gesellenprüfung Abschluss als Kammerieger des Prüfungsbezirkes der HwK Frankfurt/Oder |
| 1998-2001 | Meisterfortbildung |
| 2002 | Meisterprüfung Abschluss als Jahrgangsbester der HwK Frankfurt/Oder, Teilnahme am Meister-Förderpreis der Klaus-Kanter-Stiftung |
| 2002 | Fachtechnischer Laborleiter, Biemadent Zahntechnik GmbH, Eberswalde |
| seit 2005 | Freier Referent für zahntechnische Fort- und Weiterbildung |
| seit 2005 | Interdisziplinäres Coaching „Dentale Implantatprothetik“ für implantologisch tätige ZÄ, MKG-Chirurgen und überweisende ZÄ |
| seit 2007 | 3. Geschäftsführender Gesellschafter Biemadent Zahntechnik GmbH, Mitgründer des „Biemadent-Excellence-Center, Berlin“ |



Tätigkeitsschwerpunkte

- Implantatprothetik - mit Spezialisierung auf dem Gebiet der funktionellen und ästhetischen Restaurationen
- Defektprothetik und Epithetik
- Splint-Techniken für Dysgnathie-chirurgische Eingriffe

Mitglied des Gesellenprüfungsausschusses der Handwerkskammer Berlin

Mitglied des Meisterprüfungsausschusses der Handwerkskammer Frankfurt/Oder

Dr. med. dent. Josef-M. Sobek

| | |
|-------------|--|
| 1979 | Examen in Münster mit anschließender Promotion zum Dr. med. dent. in der Chirurgie |
| 1982 | Nach Assistententätigkeit in Freckenhorst und Lünen, Niederlassung in Hamm-Bockum-Hövel |
| 1990 | erstmalig Wahl in den Vorstand der ZÄK Westfalen-Lippe Seither zweimalige Wiederwahl |
| 1994 - 1997 | Vizepräsident der ZÄK Westfalen-Lippe |
| 1993 - 1994 | gleichzeitige Tätigkeit im Vorstand der KZV-Westfalen-Lippe |
| bis 2005 | im Kammervorstand |

| Datum | Zeitplan | Alternative Kursangebote | Vortrag |
|---|---|--|--|
| Freitag, 26.09.2008 Palma de Mallorca Abfahrt: 22:00 Uhr | 22:30 - 23:30 Uhr | - | Begrüßung, Standespol Die neue GOZ |
| Samstag, 27.09.2008 Seetag | 10:00 - 13:00 Uhr 15:00 - 18:00 Uhr 20:30 - 22:30 Uhr | - - - | Perioprothetik: Festsitze Gebiss? Die neue GOZ: Teil 1 Strategien zur neuen ER |
| Sonntag, 28.09.2008 Neapel Italien Ankunft: 08:00 Uhr Abfahrt: 20:00 Uhr | 10:00 - 12:30 Uhr oder 15:00 - 17:30 Uhr | 20:00 - 22:30 Uhr | Die neue GOZ: Teil 2 |
| Montag, 29.09.2008 Rom/Civitavecchia Ankunft: 08:00 Uhr Abfahrt: 21:00 Uhr | 10:00 - 12:30 Uhr oder 15:00 - 17:30 Uhr | 20:00 - 23:00 Uhr | Abrechnung von Suprak |
| Dienstag, 30.09.2008 Seetag | 10:00 - 13:00 Uhr 15:00 - 18:00 Uhr 20:30 - 23:00 Uhr | - - - | Metallfreie Verarbeitung Die erfolgreiche Praxisa (Vermögen) Implantatprothetik: aktu |
| Mittwoch, 01.10.2008 Marseille Ankunft: 08:00 Uhr Abfahrt: 19:00 Uhr | 10:00 - 11:30 Uhr 15:00 - 17:00 Uhr 18:00 - 19:30 Uhr | 18:00 - 19:30 Uhr 21:00 - 23:00 Uhr | Implantatprothetik: aktu Die neue Wirtschaftlichk |
| Donnerstag, 02.10.2008 Barcelona Ankunft: 08:00 Uhr Abfahrt: 18:00 Uhr | 10:00 - 12:00 Uhr 15:00 - 17:30 Uhr | 17:00 - 19:00 Uhr 21:00 - 23:30 Uhr | Die neue GOZ: Teil 3 Abschlussbesprechung unterlagen |
| Freitag, 03.10.2008 Palma de Mallorca 06:00 Uhr | - | - | |

| | Referent | Punkte |
|---|--|-------------|
| litische Diskussion: Selektivvertrag, Basistarif, | Jürgen Herbert Eberhard Steglich Rainer Linke | 1,0 |
| ender Zahnersatz im parodontal geschädigten | Dr. Naumann | 3,0 |
| bschafts- und Abgeltungssteuer | Dr. Sobek Nitsche/Pfeilsticker | 3,0 2,0 |
| | Dr. Sobek | 2,5 |
| onstruktionen | Rainer Linke | 3,0 |
| isformen in der postendodontischen Versorgung | Dr. Naumann Nitsche/Pfeilsticker | 3,0 3,0 |
| abgabe (Strategie, Steuern, Betriebswirtschaft, | | |
| elle interd. Lösung Teil 1 | Holger Nickel | 2,5 |
| elle interd. Lösung Teil 2 | Holger Nickel Rainer Linke | 1,5 2,0 |
| keitsprüfung | | |
| / Seminauswertung / Übergabe der Seminar- | Dr. Sobek Jürgen Herbert Rainer Linke Eberhard Steglich | 2,0 2,5 |
| | | |
| | | 31,0 |

Rainer Linke

Mitglied des Vorstandes der KZVLB

01.10.1974 KZV Westfalen-Lippe, Hauptabteilungsleiter Abrechnung

seit 01.03.1991 KZV Land Brandenburg, Hauptgeschäftsführer

seit 01.01.2005 Mitglied des Vorstandes der KZVLB



Tätigkeitsschwerpunkte in der KZV:

- Abrechnung/Statistik/Gebührenrecht
- Vertragswesen
- Honorarverteilungsmaßstab/Finanzen
- Personalwesen/Organisation
- Allgemeine Verwaltung
- EDV

Mitglied in Ausschüssen auf Landes- und Bundesebene:

- Mitglied im Landesschiedsamt
- Stellv. Mitglied im Bundesschiedsamt
- Vertragsausschuss (neue Bundesländer)
- Vertragsmanagement (Bundesebene)
- Fremdkassenabrechnung/Fremdfallausgleich
- Gesetz über die Einführung des Wohnortprinzips

Nebentätigkeiten:

- Individuelle Praxisberatung/Schwachstellenanalyse
- Wirtschaftlichkeitsberatung/eminare
- Qualitätsmanagement: Optimierung Praxisabläufe/ -einnahmen
- Honoraroptimierung nach BEMA + GOZ (Vertragsrecht, Kassenrecht und Privatrecht)
- Seminare, Vorträge
- Veröffentlichungen in Fachzeitschriften

Jürgen Nitsche

Direktor der Apotheker- und Ärztebank Potsdam

geb. 1959 in Berlin

1979-1981 Ausbildung zum Bankkaufmann

1983 Bankakademie

1991 Filialleiter der Apo-Bank Potsdam

1995 Direktor der Apo-Bank Potsdam

seit 1997 Dozententätigkeit für die KV Brandenburg, KZV
LB, bbw Akademie Potsdam



Vertragszahnärztliche Fortbildung

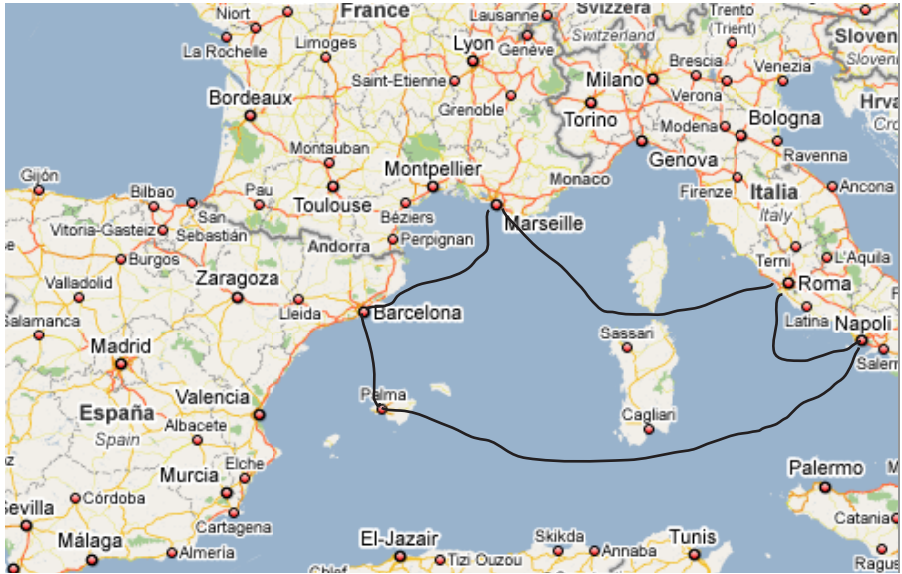
Innerhalb eines Fünfjahreszeitraums sind 125 Fortbildungspunkte gegenüber der KZV nachzuweisen. Vertragszahnärzte, die am 30.06.2004 zugelassen waren, haben den Fortbildungsnachweis erstmals bis zum 30.06.2009 zu erbringen. Angerechnet werden Fortbildungen, die ab dem 01.01.2004 besucht wurden. Bei einer Zulassung nach dem 30.06.2004 errechnet sich die Frist ab dem tatsächlichen Zulassungsdatum. In diesen Fällen werden die ab dem Zulassungsdatum besuchten Fortbildungen angerechnet. Die Fortbildungs- und Nachweispflicht nach § 95 d SGB V gilt für Vertragszahnärzte, ermächtigte Zahnärzte, angestellte Zahnärzte eines medizinischen Versorgungszentrums sowie für angestellte Zahnärzte (gem. § 32b Z-ZV) eines Vertragszahnarztes. Für die Einhaltung der Fortbildungspflicht eines angestellten Zahnarztes ist der niedergelassene Vertragszahnarzt aufgrund seiner Arbeitgeberfunktion verantwortlich. Vorbereitungs-, Entlastungs- und Weiterbildungsassistenten werden durch die Vorschrift des § 95 d SGB V nicht erfasst und brauchen gegenüber der KZV die von ihnen besuchten Fortbildungen nicht zu dokumentieren.

Für den Fortbildungsnachweis gilt dass:

- ein schriftlicher Nachweis als Eigenbeleg des Vertragszahnarztes ausreicht,
 - die Einzelbelege durch den Vertragszahnarzt vorzuhalten sind,
 - der Nachweis gegenüber der KZV erst nach Erreichen von mindestens 125 Punkten im Fünfjahreszeitraum erfolgen darf,
 - der Nachweis durch eine Bescheinigung der Landeszahnärztekammer ersetzt werden kann,
 - nur Maßnahmen berücksichtigt werden können, die dem Konzept der BZÄK zum freiwilligen Nachweis von Fortbildungen entsprechen,
 - eine Stichprobenprüfung der Fortbildungsnachweise durch die KZVen erfolgen soll,
 - durch den Nachweis gegenüber der KZV letztere jedoch keine Gewähr dafür übernimmt, dass die für die Fortbildung erteilten Punkte auch den Vorgaben der Bundeszahnärztekammer entsprechen.
1. Haben die Zahnärztin oder der Zahnarzt die nach § 95 d SGB V erforderlichen 125 Punkte erreicht, listen sie die Fortbildungsveranstaltungen unter Angabe des Datums, Beschreibung der Fortbildungsveranstaltung und Punktezahlen auf und reichen diese Aufstellung bei der KZV Land Brandenburg, Abteilung Zulassung/Register ein. Sofern also 125 Punkte erreicht sind, kann der Nachweis schon vor dem 01.07.2009 bei der KZV vorgelegt werden.

Alle Zertifikate, die aufgrund von Veranstaltungen seit dem 01.01.2004 erteilt wurden oder werden und den Fortbildungskriterien der BZÄK und DGZMK entsprechen, werden als Fortbildungsnachweise anerkannt. Wir weisen darauf hin, dass die Original-Zertifikate von jedem Zahnarzt selbst aufzubewahren sind, da im Einzelfall ausschließlich damit nachzuweisen ist, dass der Zahnarzt seine gesetzliche Fortbildungspflicht erfüllt hat.

2. Es ist nicht erforderlich, den Nachweis über das Selbststudium durch Fachliteratur zu führen. Der Vorstand geht davon aus, dass jeder Zahnarzt sich durch Selbststudium fortbildet. Daher werden hierfür zehn Fortbildungspunkte pro Jahr anerkannt. Für jedes abgelaufene Kalenderjahr können 10 Punkte in den Nachweis mit der Erläuterung „Selbststudium-Fachliteratur“ eingetragen werden.
3. Sollten Sie mehr als 125 Punkte erreichen oder erreicht haben, können Sie die überzähligen Punkte nicht in den nächsten Fünfjahreszeitraum übertragen.
4. Bei ruhender Zulassung oder vorübergehender Nichtzulassung verlängert sich die Frist um diesen Zeitraum.



Reiseroute:

| Tag | Hafen | Ankunft | Abfahrt |
|------------|-------------------|---------|---------|
| 26.09.2008 | Palma de Mallorca | | 22:00 |
| 27.09.2008 | Seetag | | |
| 28.09.2008 | Neapel Italien | 8:00 | 20:00 |
| 29.09.2008 | Rom/Civitavecchia | 8:00 | 21:00 |
| 30.09.2008 | Seetag | | |
| 01.10.2008 | Marseille | 8:00 | 19:00 |
| 02.10.2008 | Barcelona | 8:00 | 18:00 |
| 03.10.2008 | Palma de Mallorca | 6:00 | |

Änderungen der Termine, Routen und Liegezeiten vorbehalten.